

August 2008

Arbeit muss sich lohnen! Vom Lohn muss man leben können!



Die Wachschutzmitarbeiter der CFM arbeiten zur Zeit 12 Stunden am Tag für umgerechnet 5,25 € /Stunde. Ausserdem arbeiten sie zwischen 210 - 260 Stunden im Monat und verdienen von allen Mitarbeitern am wenigsten. Das gestellte Personal arbeitet 8 Stunden und wird nach Tarif bezahlt, also ca. 12-15 € /Stunden. Selbst das ist bei den heutigen Preisen zu wenig.

Die CFM und die Charité als Muttergesellschaft fahren ihren Sparkurs auf unsere Kosten. Sie erwirtschaften durch uns Gewinne und sie schicken unsere Kolleginnen und Kollegen mit Hungerlöhnen nach Hause.

Ständig gibt es für die Betroffenen zusätzliche Anforderungen und Aufgaben. Aber die Gehälter bleiben weiter unter Niedriglohniveau!

Jetzt kommt der Unternehmer mit neuen Arbeitsverträgen. Keine Diskussion. „Unterschreib oder geh.“ Und wer gehen möchte und nicht unterschreibt bekommt obendrein noch **eine Kündigung mit dem Hinweis " das der Mitarbeiter zu anderen Kondition weiter beschäftigt werden könnte"** sodass der Mitarbeiter weiter

verpflichtet ist im Unternehmen zu bleiben, weil er mit solch einer Kündigung kein Cent vom Amt erhalten würde !!!!!!!!!!!

Wie sieht es ab 01.09.2008 aus?

- 8 Stunden Arbeitszeit täglich und am Wochenende 12 Stunden
- Gehaltserhöhung um 30 Cent, das heißt 5,55 € Stundenlohn/Brutto
- Nachtzulage in Höhe von 12% pro Stunde zusätzlich
- Sonntagzulage in Höhe von 40 % pro Stunde
- Feiertagzulage in Höhe von 75% pro Stunde
- Arbeitszeit im Monat von ca. 182-192 Stunden
- 27 Urlaubstage
- Im Krankheitsfall werden bei 12 Stunden Diensten nur 7,4 Stunden bezahlt
- 10 Cent/Stunde „Anwesendheitsprämie“. Mitarbeiter vom Krankentransport erhalten 100 - 150 Euro pro Monat.

Das heißt konkret: die Kolleginnen und Kollegen gehen monatlich mit ca. 800 € Netto nach Hause.

Damit gehören sie, trotz Vollzeitbeschäftigung, zu den Niedriglohnempfängern und sind auf ergänzende Hartz IV des JobCenter angewiesen.

Die Wachschutzmitarbeiter leisten gute Arbeit. Sie sichern die Charité Tag und Nacht. Sie sind zuverlässig, diskret und freundlich gegenüber Patienten und Angestellten und haben ein gepflegtes Auftreten.

Jede Nacht setzen sie bei Einzelstreifen in allen Gebäuden der Charité ihre Gesundheit aufs Spiel. Es ist erstaunlich, dass noch nichts passiert ist, obwohl es doch in den letzten Jahren so viele Einbrüche und Hausfriedensbrüche gab.

Was fordern die Kolleginnen und Kollegen?

- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- Tarifliche Regelung der Bezahlung
- Umwandlung der Befristeten Arbeitsverträge in unbefristete Arbeitsverträge
- Gleiche Vertragsbedingungen für alle Beschäftigten der Charité
- Weihnachts- und Urlaubsgeld für alle
- 39 Stunden Arbeitszeit für alle
- Mehr Personal

Organisiert euch, werdet aktiv für Eure Interessen.



Wer sind die Unabhängigen

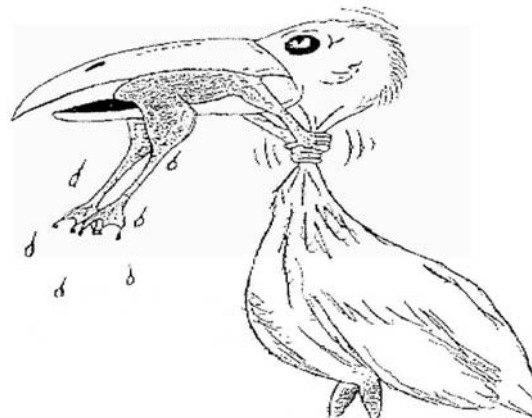
Wir, **die Unabhängigen**, sind ein Zusammenschluss von Kolleginnen und Kollegen an der Charité, die aus verschiedenen Gewerkschaften kommen oder gar nicht gewerkschaftlich organisiert sind.

Wir sind keine neue Gewerkschaft. Wir wollen keine Kollegin und keinen Kollegen davon abhalten, mit seiner ganzen Kraft in „seiner“ Gewerkschaft zu arbeiten. Wir halten Gewerkschaften für wichtig. Wir werden aber auch niemanden daran hindern, bei uns mitzuarbeiten, nur weil er nicht in der Gewerkschaft ist.

Wir wollen die Gewerkschaften auch nicht „links“ überholen; aber:

- Wir stoßen Vernetzung der Einzelgewerkschaften an da, wo die schwerfälligen Apparate zuviel Zeit brauchen, wie bei der CFM.
- Wir sorgen für Öffentlichkeit, wo Funktionäre hinter verschlossenen Türen zum Nachteil der Kolleginnen und Kollegen kungeln, wie im letzten Jahr bei der Schichtzulage.
- Wir streiten für Transparenz, wenn Gewerkschaften versuchen, sich über Tarifverträge mit der Konzernleitung in Geheimverhandlungen zu verständigen. Wir schaffen Öffentlichkeit zu den Knackpunkten solcher Verträge, wo andere den Kolleginnen und Kollegen mit Berichten über angebliche Erfolge Sand in die Augen streuen wollen.

Nur nicht aufgeben!



Eigentlich müssten wir die „Unbequemen“ heißen – aber wir heißen „**die Unabhängigen**“, weil wir unabhängig sein wollen vom Diktat der Arbeitgeber, unabhängig von politischen Parteien, unabhängig von einer Gewerkschaftspolitik des „Verständnisses“ gegenüber den Interessen der Unternehmenseite.

die Unabhängigen:

- werden die Interessen der Kolleginnen und Kollegen und der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten gegen die neue Konzernstrategie, die die Charité zu einem gewinnorientierten Unternehmen macht, verteidigen. **Wenn Gesundheit zu Ware wird, wird Krankheit zu Pflicht.**

die Unabhängigen setzen sich ein:

- für zufriedenstellende und menschliche Arbeitsbedingungen
- für die Sicherung der Arbeitsplätze und mehr Lohn
- für die Übernahme aller Auszubildenden an der Charité

die Unabhängigen:

- streben einheitliche Vertragsbedingungen für die Charité an und Tarifbindung für alle, die in der Charité arbeiten

die Unabhängigen:

- unterstützen alle, die positiv Einfluß auf ihre Arbeitsbedingungen und das Miteinander im Bereich nehmen wollen, die mit Problemen am Arbeitsplatz zu kämpfen haben und oft dadurch gesundheitliche Probleme und Einschränkungen ihrer Leistungsfähigkeit hinnehmen müssen.

Zohreh Safaei Kahran

Fuldastr. 15 12045 Berlin

Tel. Nr: 030/31806760

Station 135 HNO Campus Charité Mitte

Zohreh36@aol.com

- Mich interessieren die Informationen der Unabhängigen
- Ich möchte die Arbeit der Gruppe der Unabhängigen anregen
- Ich möchte bei den Unabhängigen mitmachen

Name:

Standort/Bereich:

Tel. Nr:

Email: